

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

27.12.1881 (No. 307)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 27. Dezember.

N^o 307.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennig. Briefe und Gelder frei.

1881.

Deutschland.

Berlin, 24. Dez. Der Bundesrath hat behufs Herstellung einer Statistik der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze rechtskräftig erlassenen Strafsachen durch Beschluß vom 5. Dezember angeordnet, daß sie durch Ausfüllung von Zahlkarten nach gegebenem Muster, für männliche und weibliche Angeklagte abgefordert, erfolge. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle sind ausgeschlossen. Die Bestimmungen gelten vom bevorstehenden Jahresbeginn. Der Justizminister hat sämmtlichen preussischen Justizbehörden mitgetheilt, daß, sobald ein Urtheil oder Strafbefehl die Rechtskraft beschritten hat, durch die Strafvollstreckungsbehörde, Staatsanwalt oder Amtsrichter, die Zahlkarten-Ausfüllung für jeden einzelnen Angeklagten anzuordnen ist. Sie erfolgt durch das Sekretariat der Staatsanwaltschaft, beziehentlich der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts. Die ersten Staatsanwälte der Landgerichte haben Rückfragen des statistischen Amtes entweder selbst zu erledigen oder durch den Amtsrichter erledigen zu lassen. — Eine Unterkommission allein, und zwar die mit C. bezeichnete der Reichs-Pharmakopöekommission, ist auf den 16. f. M. hieher vom Vorsitzenden Dr. Struck eingeladen worden.

Ueber die Feier des Christabends bei der Kaiserlichen und königlichen Familie berichtet die „Post“ was folgt: „Wenn am heiligen Christabende die Weihnachts-Bäume flammen soweit die deutsche Jungfrau reicht und deutsche Herzen schlagen, zieht die Weihnachts-Freude auch in dem höchsten Hause deutscher Lande — in dem Palais des Kaisers und der Kaiserin — ein. Schon in den Tagen vorher sind aus den Sekretariaten beider Majestäten Laufende von Postanweisungen in das Land gezogen, und in der abendlichen Stunde, in welcher im Palais die Christbäume angezündet werden, klopft in Nord und Süd, in Ost und West, der Briefträger an manchen Pforte, hinter der die bittere Armut wohnt, und nimmt mit sich die Segens- und Dankesworte für die aus seinen Händen empfangene Gabe. Um 4 Uhr sind der Kaiserin des königlichen Hauses, der Oberhofmarschall, der Hofmarschall, der Generaladjutant und die Generale à la suite und Flügeladjutanten vom Dienste des Kaisers, der Oberhofmeister, die Oberhofmeisterin, die Balasdamen, die Hofdamen, Kammerherren vom Dienste und der Kabinetsekretär der Kaiserin zur Tafel bei Ihren Majestäten. Die Tafel ist diesmal nicht im kleinen Speisesaal, sondern im Ballsaal gedeckt, denn im ersteren sind auf weißgedeckten Tischen die zwölf großen Christbäume aufgebaut, die keinen andern als den Schmuck der Lichter tragen.“

Nach Aufhebung der Tafel führen Ihre Majestäten ihre Hofstaaten in den lichtfüllen Saal an die Tische, auf welchen die reichen Geschenke für die Einzelnen liegen. Unterthun hat in dem Palais des Kronprinzen und der Prinzessin die Weihnachts-Beschänkung für die engere Familie und die Hofstaaten stattgefunden. Um 8 Uhr versammeln sich sämmtliche in Berlin anwesende Mitglieder der königlichen Familie bei Ihren Majestäten. Im Weihnachts-Saale sind indes die Geschenke für die Personen der Umgebung hinweggeräumt und werden die Tische neu garnirt mit den Gaben Ihrer Majestäten an die einzelnen Mitglieder der königlichen Familie. Mancher stiller Wunsch findet hier seine glänzende Erfüllung und an jedem Präsenten haftet ein Zettel mit dem Namen des Empfängers. Hier sind aber auch die Geschenke aufgebaut, welche sich die Mitglieder der königlichen Familie unter einander berechnen. Freude und Scherz durchzieht hier die Königssäle wie die Wohnung des bescheidenen Bürgers. Haben Ihre Majestäten so ihre Gaben gespendet, dann werden zwei große Tische entthüllt, deren jeder mit dem Namen des Kaisers und der Kaiserin bezeichnet ist. Hier ist der Aufbau der Ge-

schenke, welche sich dem Kaiser und der Kaiserin bieten. Jedes Stück ist von den Kaiserlichen Herrschaften selbst gewählt, für sich gegenseitig sowohl, als für die Familienangehörigen.

Berlin, 24. Dez. Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Italien vom 31. Dezember 1865 und die Schiffsfahrts-Konvention vom 14. Oktober 1867 werden zufolge einem Uebereinkommen zwischen den beiden Regierungen, wodurch die Wirkung der im Jahre 1875 italienischer Seite erfolgten Kündigung nochmals um 5 Monate hinausgeschoben ist, bis zum 31. Mai 1882 in Kraft bleiben.

Wenn aus dem vom Reichsgericht mittelst Erkenntnisses festgestellten Grundsatz, daß die Mitglieder eines studentischen Ehrengerichts, insolge dessen ein Zweikampf stattgefunden, wegen Beihilfe zu letztem straffällig sind, geschlossen wird, daß dieser Grundsatz auch auf die militärischen Ehrengerichte angewandt werden würde, so ist diese Voraussetzung irrig, weil die militärischen Ehrengerichte und Ehrengerichte nebst deren Aussprüchen über die Zulässigkeit der Zweikämpfe durch in der Gesetzesammlung ersichene Verordnungen förmlich sanktionirt sind und jeder Offizier sich den Aussprüchen der Ehrengerichte und Ehrengerichte unbedingt zu fügen hat.

Zum 1. Januar 1882 tritt das Königreich Hawaii (Sandwichs-Inseln) dem Welt-Postverein bei. Von diesem Zeitpunkt ab kommen mithin für Briefsendungen nach und aus Hawaii (Sandwichs-Inseln) die Vereinspostsätze in Anwendung, nämlich 20 Pfennig für frankirte Briefe, 40 Pfennig für unfrankirte Briefe, 10 Pfennig für Postkarten, 5 Pfennig für je 50 Gramm Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, mindestens jedoch 20 Pfennig für Geschäftspapiere und 10 Pfennig für Warenproben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 23. Dez. Nach der nunmehr rektifizirten Liste sind bei dem Brande des Ringtheaters 449 Personen verunglückt; bei 12 anderen Personen ist dies zweifelhaft.

Wien, 24. Dez. Der Kaiser hat den Platz, wo das Ringtheater stand, angekauft. Wie es heißt, wird daselbst auf des Kaisers Kosten eine Schule errichtet werden.

Italien.

Aus Rom, 19. Dez., wird der „Pol. Kor.“ geschrieben: Großen und nachhaltigen Eindruck hat in hiesigen politischen und parlamentarischen Kreisen die Rede hervorgerufen, welche der Ministerpräsident und Minister des Innern, Hr. Depretis, bei Gelegenheit der letzten Debatte über das neue Wahlgesetz im italienischen Senate gehalten hat. An der Hand statistischer, unwiderlegbarer Daten wies der Minister die Unhaltbarkeit des Italien gemachten Vorwurfs nach, daß seine radikale Partei einen beunruhigenden Einfluß übe. Die radikale Strömung in Italien bewege sich mehr auf theoretischem als auf praktischem Gebiete, und obendrein in so engen Grenzen, daß sie absolut ungefährlich sei. Selbst unter den erklärtesten Republikanern gebe es in Italien wenige, die es sich auch nur im Traume einfallen ließen, die republikanische Regierungsform mit Gewalt einführen zu wollen. Sie betrachteten dieselbe als ein Ideal, dessen Erreichung sie jetzt selbst für unmöglich hielten, und selbst dessen Vorstellung finde so geringen Anklang im Volke, in dessen Augen die Dynastie gleichsam die Verkörperung des italienischen Einigungsvertrages bildet, so daß die ganze Bewegung ganz und gar ungefährlich sei und ungewissermaßen gefährlich sein könne, als die Regierung mit eiserner Energie jede Ausschreitung und jeden ungesetzlichen Vorgang zu verhindern wissen werde. Auf die letzten im Vatikan

stattgehabten Feierlichkeiten, auf die katholischen Pilgerfahrten, die Anwesenheit von über 250 katholischen Bischöfen in Rom, die zahlreichen kirchlichen Festlichkeiten im Vatikan und auf die bei dieser Gelegenheit erfolgten Kundgebungen nicht eben ausschließlich geistlicher Natur hinweisend, erklärt der Ministerpräsident, daß der Papst nirgends eine größere und unbeschränktere Freiheit in der Ausübung seines hohen päpstlichen Berufes finden kann, als in Rom, und daß daher die Klagen über Verfolgung der katholischen Kirche, mangelnde Freiheit des Papstes bei Niemandem, der die Verhältnisse kenne, Anklang finden und unmöglich ernst genommen werden können. Auch über die auswärtige Politik Italiens gab Hr. Depretis einige sehr entschiedene Erklärungen ab, indem er den Anschluß Italiens an Oesterreich-Ungarn und Deutschland als eine weitere Garantie des europäischen Friedens bezeichnete. Die Rede fand allgemeinen Anklang.

Die in Italien für Oesterreich-Ungarn bestehenden Sympathien haben sich in glänzender Weise wieder anlässlich der traurigen Katastrophe bewiesen, durch welche die Hauptstadt Oesterreich-Ungarns soeben betroffen worden ist. Der König, der Hof, die Regierung, das Parlament, die Municipien und die Privatleute, mit einem Worte ganz Italien wetteiferte förmlich in Freundschaftsbeweißen und in thätiger Hülfeleistung. Außer den Spenden, welche von allen Seiten auflossen, wurde auch ein Wohlthätigkeitskongress zu Gunsten der bei der Katastrophe im Ringtheater Verunglückten arrangirt. Dessen Patronat Ihre Majestät die Königin übernommen hat. Die aus Italien nach Wien geschickten und noch zu sendenden Beträge sind verhältnismäßig ganz bedeutend, mit einem Worte, Italien hat bei dieser Gelegenheit seiner Sympathie für Oesterreich-Ungarn in unverfälschter Weise Ausdruck gegeben.

Rom, 25. Dez. Der Papst empfing gestern die Kardinalen, welche erschienen waren, um in herkömmlicher Weise durch den Kardinal-Dekan ihre Glückwünsche anlässlich des Weihnachts- und Neujahrsfestes darzubringen. Unter den 23 anwesenden Kardinalen befand auch Prinz Hohenlohe, welcher gestern von seiner Reise hierher zurückgekehrt ist.

Frankreich.

Paris, 24. Dez. Der Finanzminister empfing die Pariser Wechselagenten, Moreau an deren Spitze. Allain-Targé erklärte, das Gerücht betreffend seine Demission sei durchaus unbegründet; er hoffe, die Wechselagenten auch noch im nächsten Jahre zu empfangen. Aus dem Umstande, daß der Anhänger der Verstaatlichung der Eisenbahnen sei, habe man voreilig geschlossen, das Cabinet werde den Erwerb der Bahnen zu seinem Programm machen; allein höchstens werde die Regierung den Ankauf des Orleans-Bahnnetzes vorschlagen. Ein bezügliches Projekt werde bekanntlich jetzt von einer Kommission der Kammer geprüft und wahrscheinlich zur Berathung im Plenum gelangen. Das Cabinet sei entschlossen, eventuell seine Meinung derjenigen des Parlaments unterzuordnen. Die Regierung beschäftige sich gegenwärtig nur mit der Ausarbeitung der in ihren Erklärungen angekündigten Reformvorlagen. Hinsichtlich der Frage der Rentenfouvertierung müsse er, der Minister, große Reserve beobachten; jedoch könne er versichern, daß die Regierung diese Frage noch nicht berathen habe und daß nichts ihre nahe Lösung andeute. — Charles Dilke, von Toulon kommend, wird morgen hier erwartet.

Paris. Der kaiserliche Botschafter Fürst von Hohenlohe hat Paris mit kurzem Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungirt als interimistischer Geschäftsträger der Legationsrath Dr. Freiherr v. Thielmann.

Strandgut.

Novelle von M. S.
(Fortsetzung.)

Sie schwieg plötzlich und wandte sich erschrocken um, es war ihr, als höre sie etwas streifen. Sie sah nichts, als die schwarze Wand, auf welche die Lampe einen Reflex warf. Und doch war es, als bringe, durch das mit vier Eisenstangen versehene Kellertoch, frischer Luft in das Gemüthe. Diese schmale Oeffnung bewachte die Gefangenen vor Erstüdung, sie mündete in eine Gasse, von wo kein Lichtstrahl eindringen konnte.

„Es ist nichts,“ sagte sie wieder beruhigt; es ist der Wind. Oh, ich muß zurückgehen. Wenn Sie wüßten, was ich wagte, um zu Ihnen zu gelangen! ... Ich verlasse Sie beruhigt und getrost, nicht wahr, Donatien?“

Sie betrachtend belebte ein nicht zu beschreibender Ausdruck sein edles Gesicht; ein Lächeln, ein Freudenstrahl glitt über seinen zitternden Mund, er küßte ihre, auf ihm ruhenden Hände. — Eine Minute nachher war seine Vision verschwunden.

Cäcilie eilte rasch in's Haus zurück. Das Gewitter brach aus; Blitze zeigten ihr den Weg. Sie zitterte, nachdem sie ihren gewagten Versuch angeführt hatte, und betrat Herrn v. Rebellière's Zimmer mit mehr Furcht, als vor dreiviertel Stunden, als sie gekommen war. Die Nachtlampe warf ihr zitterndes Licht auf das Bett, das von Woge umgeben war; Mustern umflatterten es, wehende Falten ließen zwei schlafende Köpfe sehen.

Cäcilie legte die Schlüssel auf den Tisch neben die Nachtlampe. Im nämlichen Augenblick erschütterte ein Donnererschlag das Haus. Herr v. Rebellière schreckte aus dem Schlafe auf und einen Schatzen an der Wand erblickend rief er entsetzt:

„Wer ist da?“

„Ich bin es,“ sagte Cäcilie vortretend. „Es donnert, ich habe so Angst und ich komme, Eleonore um die Reliquie vom heiligen Fulgentius zu bitten.“

Zweimal hat sie das Gewitter nicht verhindert, hier einzuschlagen, murmelte Herr v. Rebellière, ohne etwas zu ahnen. Frau v. Rebellière war zitternd aufgestanden, sie nahm ein kleines an der Wand befestigtes Bild und gab es Cäcilie, indem sie rief:

„Welches Wetter, heilige Jungfrau. Ist es das Ende der Welt? Man muß beten.“

Das junge Mädchen zog sich zurück. Hr. v. Rebellière schob den Vorhang weg und die Nachtlampe warf ihr volles Licht auf sein flatterndes, fleischloses Gesicht, das eingewickelt war mit einem roten Halbtuch von Ballaroc.

„Nun denn, beruhigen Sie sich, meine liebe Eleonore,“ sagte er, sich im Zimmer umsehend: Alles ist gut geschlossen und das Gewitter wird nicht da einschlagen.“

Er nahm ihre Hand und zwang sie, sich auf den Rand des Bettes zu setzen, darauf legte er sich wieder auf sein Kissen zurück und schloß die Augen. Sie wagte nicht, sich zu rühren; sie blieb unbeweglich, mit bloßen Füßen und ihren langen Haaren als Decke. Kein einziges Wort hatte sie verrathen, sie hatte es gelernt, ihre Abneigung und ihren Haß zu verbergen; selbst ihre Physiognomie verrieth nichts. Aber in diesem Augenblick konnte sie ein stummes Bekennniß nicht zurückhalten, sie wandte sich gegen ihren schlafenden Gatten und murmelte eine Bervünschung. Auf ihrem Gesicht prägte sich jetzt die Empfindung ihres Verzweckens aus; Verachtung, Entsetzen und dumpfer Haß.

Aber Herr v. Rebellière schielte keineswegs, er betrachtete sie durch seine dachhaarigen Wimpern und mit einem Gefühl von Eifersucht und Wuth presste er ihre garte Hand, die er in der seinen hielt, so fest, daß es heftig schmerzte.

„Mein Herr, Sie thun mir weh,“ rief die junge Frau, indem sie aufstehen versuchte.

„Verzeihen Sie, verzeihen Sie, meine liebe Seele,“ sagte er, wie plötzlich erwachend; ich hatte einen bösen Traum. Gehen Sie, legen Sie sich nieder.“

V.

Als Cäcilie verschwunden war, kam es Donatien vor, als hätte er eine Vision aus einer andern Welt gehabt; noch empfand er einen frischen Duft um sich her, noch hörte er diese barmherzige Stimme ihm Trostworte zuflüstern; noch milderte der Druck ihrer zarten Hände seine gemarterten Hände; noch ging ein reiner Hauch über seine Stirne.

„Mein Gott,“ rief er, unaussprechlich erregt, mein Gott, wie bin ich glücklich!“

„Und doch möchte Niemand an Ihrem Plage sein,“ sagte eine Stimme hinter ihm.

„Was ist das, wer ist da,“ rief er überrascht.

„Paléme,“ antwortete die Stimme. „Reißer, ich will euch retten. Oh, oh, ich habe unterwegs gewartet, denn Sie waren vorhin nicht allein.“

„Woher kommst du, wo bist du?“

Die Eisenstangen des Kellertoches fielen eine nach der andern und Paléme kroch herein.

„Hier bin ich,“ sagte er, „nun will ich mit Ihnen reden; doch zuerst muß ich mich umsehen. Ich glaube, man hätte Ihnen wenigstens die Laterne gelassen.“

„Schweige, Schweige,“ unterbrach ihn der Mulate! Sage nie etwas von dem, was du gehört hast. Aber wie, durch welches Wunder kamst du da herein?“

(Fortsetzung folgt.)

Espanien.

Madrid, 25. Dez. Am 15. Mai f. J. wird hier eine Ausstellung für Gegenstände aus dem Gebiete der Mineralogie, Keramik und der Glasfabrikation eröffnet werden. Zu derselben werden auch alle verwandten und fremden Industrien zugelassen werden.

Großbritannien.

London, 22. Dez. Die trostlosen Zustände in Irland wollen sich noch immer nicht bessern. Das „Keine-Pacht-Manifest“ wird fast überall durchgeführt. Wer es wagt, den Pachtzins zu bezahlen, verfällt bei nächster Gelegenheit unweidbringlich der Rache des Beherrschers, das ganz Irland in seinen Banden hält. Daß aber damit nicht zu spassen ist, beweisen die Mordthaten, Brandstiftungen und sonstigen Gewaltthatigkeiten, welche ganz an der Tagesordnung sind. Der Dubliner Korrespondent der „Times“ schreibt:

Bewaffnete Banden durchstreifen bei Nacht die Grafschaften Clare, Kerry und Tipperary, feuern Schüsse in die Häuser und schüttern die Fassaden so ein, daß sie sich sogar fürchten, der Polizei das Geschehene zu verrathen. Die Organisation gegen die Pachtzahlung wird immer furchtbarer, und es gilt ebensoviele als ein Verbrechen, die Hilfe des Landgerichts in Anspruch zu nehmen, als den Pachtzins zu entrichten. Die Regierung bietet alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zur Aufrechterhaltung des Friedens und Wahrung der Eigentumsinteressen auf. Den Gutsherren, die gezwungen sind, zur Eintreibung ihrer Pachtgelder zu extremen Maßregeln ihre Zuflucht zu nehmen, wird jede Leichtigkeit gewährt und jede legitime Hilfe geleistet, und in der That können sie nur mit militärischem Besatze einen Theil ihrer Pachtgelder eintreiben. Ja, in vielen Fällen wünschen die ehtlichen Pächter in dieser Weise zur Pachtzahlung gezwungen zu werden, da ihnen dann die ruhmreichen Folgen der freiwilligen Zahlung erspart bleiben.

Hier alle die Gewaltthaten und Schandthaten aufzuzählen, welche während der letzten 24 Stunden in Irland verübt worden, würde zu weit führen. Erwähnt sei nur, daß unweit Hill-of-Down, Grafschaft Meath, ein mit Stroh gedecktes Haus, welches als zeitweilige Polizeistation diente, am Samstag Morgen in Brand gesteckt wurde, während in Zimmern im Schlafe laien. In kurzer Zeit stand das Haus in Flammen, und die darin befindlichen Polizisten, vier an der Zahl, entgingen nur mit genauer Noth dem Flammentode. Die Urheber der Schandthat konnten bis jetzt nicht entdeckt werden.

London, 24. Dez. Heute Morgen erfolgte bei Slough auf der Great-Western-Bahn ein Zusammenstoß zwischen einem Express- und einem Güterzuge, wobei mehrere Personen verwundet sein sollen.

Rußland.

St. Petersburg, 24. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin empfangen gestern den französischen Botschafter General Chanzy, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte.

Moskau, 17. Dez. Am 9. d. M. ist, wie der „Edln. Btg.“ laut einer Meldung aus Taschkend berichtet wird, Timas-Serdar, eines der bedeutendsten Oberhäupter der Ahal-Teke, aus Merw nach Ahschabad zurückgekehrt. In seinem Gefolge befanden sich 24 merwische „Akteste“, begleitet von 110 anderen Merwern. Dem Vernehmen nach sollen die Dschamischzen sowie auch andere merwische Geschlechter der Turkmeneu sich entschlossen haben, durch Vermittlung von Khiva, wohin gleichfalls 24 merwische Stammesälteste geschickt worden, die russische Schutzherrschaft nachzuziehen. — Der nach Beendigung des khivischen Feldzuges im Jahre 1873 von den Tschernern gefangen genommene russische Kanonier Kidagew, welcher bisher in Merw zurückgehalten worden, ist gegenwärtig frei und hat sich über Khiva nach dem Syr-Darja-Gebiet begeben. Zwischen Ahschabad und Merw beginnt ein lebhafter Handel. Die Bewohner von Ahschala lehnen fast ohne Ausnahme zurück; Mächstum-Kuli-Khan ist noch nicht erschienen. Am 9. Septbr. sind in Ahschabad Briefe von dem Babakan von Merw, von Merouy Khan sowie von den Vertretern der Dschamischzen angekommen; in allen drei Briefen ist der Wunsch ausgesprochen, sich Rußland zu unterwerfen; die beiden letzteren Schreiben enthalten die Nachricht von der Entsendung der 24 Ahschabier nach Khiva zu diesem Zwecke.

Man schreibt der „Pol. Korr.“ aus Warschau, 20. Dez.: Den in Moskau und St. Petersburg erscheinenden Organen der slavophilen Partei hat bekanntlich die Abweisung des serbischen Metropolitens Michael zum Ausgangspunkte für beständige Angriffe gegen die serbische Regierung gedient. Man vertieg sich sogar bis zu der Behauptung, daß das Petersburger Kabinett in dieser offenbar vom Felde der auswärtigen Politik weitab liegende Angelegenheit offiziell werde interveniren müssen. Die Einheit der orthodoxen Kirche, so lautete das Raisonnement, werde durch den Personenwechsel auf dem Stuhle des serbischen Primas gefährdet, und da sei es nicht thöricht, daß das offizielle Rußland ein der Mißdeutung zugängliches Schweigen beobachte. Aus ganz verlässlicher Quelle läßt sich nun versichern, daß das Kabinett von St. Petersburg in der sogenannten „Metropolitens-Frage“, die in den „Moskowskoja Wjedomosti“ und der „Kowojje Wremja“ noch immerfort spukt, keinerlei Schritte, weder offizieller noch offiziöser Natur gethan hat, da der Leiter des auswärtigen Ministeriums, Geheimrath Giers, keine Nothigung empfand, sich auf dieses ihm fernliegende Terrain zu begeben. „Wir jagten nicht gerne in fremden Revieren,“ sagte ein hochgestellter Beamter im Ministerium des Auswärtigen. Nichtsdestoweniger ventilirten aber die Mitglieder der „heiligen Synode“ eingehend die Frage: ob und in welcher Form ihrerseits ein Schritt in Belgrad zu Gunsten des abgelehnten Fremdes und Kollegen zu geschehen hätte. Bisher haben diese Erörterungen allerdings noch zu keinem konkreten Entschlusse oder Schritte geführt und es hat allen Anschein, daß man in entscheidenden russischen Kreisen eine diesbezügliche Aktion der Synode nicht eben willkommen fände. Es ist daher auch mehr als wahrscheinlich, daß es die Synode bei der bloßen Absicht wird bewenden lassen, und daß die eben so ungewohnte als undankbare Aktion über die Grenzen ihrer Kompetenz hinaus, die man ihr ankant, definitiv unterbleiben wird.

Rumänien.

Bukarest, 24. Dez. Kammer. General Decca fragte, welche Maßregeln die Regierung zur Feststellung und Bezahlung der Kriegsschuld der Türkei an Rumänien ge-

troffen. — Das Budget für 1882 weist 121 1/2 Millionen Einnahme, 121 Millionen Ausgabe auf, somit eine halbe Million Ueberschuß.

Afrika.

Oran, 24. Dez. In der Habra-Ebene sind von den Opfern der Ueberschwemmung 201 Leichname aufgefunden worden; darunter befanden sich 163 Eingeborene, 33 Spanier, 3 Franzosen.

Tunis, 24. Dez. Das Kanonenboot „Aspic“ ist nach Jazis, dessen Gouverneur den Schutz der Franzosen gegen die durch den General Logerot auf die Grenze von Tripolis zurückgebrachten Insurgentenchefs nachsuchte, entsendet worden.

China.

Die Chinesen beabsichtigen die Westgrenze von Kulscha stark zu befestigen. Während der letzten Zeit fanden mehrere Revolten der Muselmänner gegen die chinesische Besatzung von Yang Hissar in Chinesisch-Turkestan statt, wobei 200 Chinesen ermordet wurden. In Folge hiervon wurden 400 Rebellen hingerichtet.

Mexiko.

General Ord hat sich, auf spezielle Aufforderung des Generals Grant, als Repräsentant der Mexican Southern Eisenbahn-Kompagnie nach Oaxaca begeben, um bei der Inauguration des Generals Diaz als Gouverneur dieses Staates gegenwärtig zu sein. — Auf den Gouverneur des Staates Guanajuato, Manuel Ledo, ist am 26. Novbr. von zwei Personen, wie es heißt, aus politischen Motiven, ein Attentat gemacht worden.

Centralamerika.

Zwischen der Regierung von Panama und den dortigen meist ausländischen Kaufleuten ist ein Konflikt entstanden, da die letzteren eine Erhöhung der Handelssteuer auf 25 Prozent für verfassungswidrig erklären. Der Präsident besteht trotzdem auf dieser erhöhten Steuer, da der Staatsschatz erschöpft ist. Die fremden Kaufleute haben ihre resp. Konsuln um Vermittlung angerufen. — Unter den Arbeitern am Panamakanal ist die Sterblichkeit eine viel größere, als offiziös zugegeben wurde. Von den bei dem Bau angestellten Franzosen starben seit Januar volle 40 Prozent. Der vierte Theil aller Arbeiter erlag innerhalb von neun Monaten den Klimateinflüssen. — In einem Schreiben an das Staatsdepartement empfiehlt der Vereinigten-Staaten-Konsul, die Besatzung der nach dem Isthmus bestimmten Schiffe möglichst aus Farbigen zu bilden, da erfahrungsmäßig viel mehr Weiße als Neger dem gelben Fieber zum Opfer fallen.

Zwischen Guatemala und Frankreich dürfte eine Differenz im Auge sein, da laut einer Depesche des französischen Gesandten Theirsant sein Legationssekretär Pilet arreivirt und mißhandelt worden ist. — Die Kriegsluft der Mexikaner gegen Guatemala dürfte durch die allgemeine Parteilagerung aller centralamerikanischen Staaten für Guatemala bedeutend gedämpft worden sein.

Aus Nicaragua wird berichtet, daß die Indianeranstalten in der Nähe von Matagalpa unterdrückt sind. — Die Eisenbahn von Chanandega nach Pasoltega ist von dem Erbauer Norris, dem Vertrage gemäß, an die Regierungskommissionäre übergeben worden.

Südamerika.

Peru. Bezüglich der Verhaftung Calderon's, des provisorischen Präsidenten von Peru, sowie seines Ministers des Auswärtigen durch die Chilenen liegen jetzt nähere Daten vor, welche ersehen lassen, daß dieselbe eine gänzlich unerwartete war. Bei ihrer Rückkehr von der Messe (am 6. November) wurden die Genannten von chilenischen Soldaten festgenommen und fast unmittelbar darauf per Extrazug nach Callao gebracht, von wo aus ihre Einschiffung nach Chile erfolgte. Wie übrigens aus Washington gemeldet wurde, sind Walker Blaine, der Sohn und Sekretär des Staatsministers Blaine, nach Chile und W. S. Trescott, der lange im Staatsministerium beschäftigt gewesen und zur Zeit als Kommissär nach China gegangen war, nach Peru mit Specialinstruktionen für die dortigen amerikanischen Gesandten (der in Chile ist inzwischen verstorben) bezüglich der chilenisch-peruanischen Angelegenheiten abgeandt worden. Beide sind bereits am 3. Dezember mit dem Dampfer „Colon“ von New-York nach Panama abgereist, um sich von dort aus auf einem Vereinigten-Staaten-Kriegsschiff zunächst nach Callao einzuschiffen und sich dann nach Lima, Valparaiso und Santiago zu begeben.

In Folge des bereits gemeldeten Vorrückens der Bolivianer gegen die südliche Provinz Peru's haben die Chilenen eine 15,000 Mann starke Expedition ausgerüstet, welche gegen die Bolivianer operiren soll.

Badische Chronik.

× Karlsruhe, 26. Dez. Von Großh. Bezirksamt wird ein neues Verzeichnis der in der Stadt bestehenden Feuerwehrlinien bekannt gegeben und hierbei eine sehr zweckmäßige Maßregel behufs möglichst rascher vorläufiger Hilfeleistung bei Brandfällen mitgetheilt. Es wurde nämlich von dem Kommando der hiesigen freiwilligen Feuerwehr die Einrichtung getroffen, daß sofort nach Eintreffender Meldung eines Brandausbruchs eine kleinere Abtheilung von Feuerwehrmännern mit dem bereit stehenden erforderlichen Geräthe zur ersten Hilfeleistung an die Brandstätte eilt, ohne die vollständige Besetzung der Spritzen abzuwarten. In den verschiedenen Stadttheilen sind Feuerwehrlinien errichtet und die in nächster Umgebung derselben liegenden Wohnungen der Feuerwehrmänner durch Schilde über den Hausthüren, ein rothes F in weißem Feld, bezeichnet. Der Ausbruch eines Brandes in der Stadt ist daher von den Hausbewohnern sowie von jedem, der das Feuer wahrnimmt, bei der nächstgelegenen Feuerwehrlinie und bei den in der Nähe der Vorkeräte-Magazine wohnenden Feuerwehrmännern zu melden. Diese, zunächst eine möglichst rasche vorläufige Hilfeleistung mit Benützung der Hydranten bewerkende Meldung bezieht aber nicht von der Nothwendigkeit, jeder begegnenden Schaummanns-Patrouille und be-

nächstgelegenen Polizei-Wachstube gleichfalls den Brandausbruch zu melden, damit von dort aus der weitere Alarm in's Werk gesetzt wird.

Mit dem 2. Januar 1882 beginnen wieder die Kurse der Arbeitsschule des Bad. Frauenvereins für den Unterricht im Handnähen, Maschinennähen und Kleidermachen. Diese Kurse dauern je 13 Wochen. Mit dem Besuche der Kurse im Nähen und Kleidermachen, welche in den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr und an je zwei Nachmittagen von 2-4 Uhr stattfinden, lassen sich noch die Kurse im Putzmachen und Weißsticken verbinden. Auch kann jede Schülerin der Frauen-Arbeitsschule sich an dem Unterricht in Buchführung und Geschäftsaufgaben betheiligen, da derselbe in die Abendstunden gelegt ist.

Das Schulgeld beträgt für einen Unterrichtskurs im Handnähen 20 Mark, im Maschinennähen 25 M., im Kleidermachen 30 M., im Putzmachen 10 M., im Weißsticken 10 M., in Buchführung u. 15 M., für Unterricht im Zeichnen, der das ganze Jahr hindurch erteilt wird, 20 M. per Jahr. — Für diejenigen, welche sich auf den Beruf von Frauen-Arbeitslehrlern vorbereiten wollen, sind die Kurse im Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Weißsticken und Zeichnen obligatorisch; außerdem müssen sie aber noch einen Unterrichtskurs zur Ausbildung von Arbeitslehrlern besucht haben. Sie erhalten sodann, sofern ihre Leistungen befriedigende sind, von Seiten des Großh. Ober-Schulraths Zeugnisse über ihre Befähigung zur Ertheilung des Nadelarbeits-Unterrichts an höheren Mädchenschulen.

× Aus Baden. Durlach. Von der Firma Voit u. Schöne dahier wurde für die neue Garnisonskirche in Metz eine Orgel geliefert, ein Meisterwerk der Orgelbaukunst. Hr. Musikdirektor Sebring aus Straßburg sprach nach eingehender Prüfung eine außerordentlich lobende Anerkennung des Werkes aus. Ein Kirchenkonzert, bei welchem Hr. Musikdirektor Hänlein aus Mannheim Orgelvortrüge gab, verschaffte einem größeren Publikum Gelegenheit, sich von dem mächtigen Ton der Orgel, dem Reichtum und Wohlklang der Stimmen und Register zu überzeugen. Das Werk besitz 34 klingende Stimmen und 7 Hilfsstimmen mit zusammen 2007 Pfeifen und ist mit der äußersten Sorgfalt ausgeführt.

In Rehl fand eine Ausstellung der in der Feurer'schen Töchter-schule gefertigten Weihnachts-Arbeiten statt, welche auch von Straßburg aus statt besucht war. Es waren darin die verschiedensten Handarbeiten von den einfachsten bis zu den schwersten vertreten und lieferten dieselben auf's Neue den Beweis von dem feinen Geschmak und dem außerordentlichen Fleiße der Leiterin dieses Unterrichtszweiges. Die Stadt kann sich freuen, eine Anstalt zu besitzen, die den Mädchen in den Arbeiten so viel Sinn für Ordnung, Reinlichkeit, Pünktlichkeit und das Praktische mit in das Leben gibt.

Freiburg, 26. Dez. Als der Eisenbahn-Zug, der früh 7 Uhr landabwärts von hier fortgeht, am 23. d. M. die Station Emmendingen wieder verlassen hatte, hatte sich bei Röhdingen eine Frauensperson auf die Schienen gelegt und fand so den gesuchten Tod. Die Motive des Selbstmords sind unbekannt.

Willingen. Die evangelische Kirchengemeinde hier hat von dem Frauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung in Bretten ein Christbauschen von 50 M. zur Anschaffung einer Orgel in ihrer Kirche erhalten; auch die Gustav-Adolf-Bereine in Berlin, Stettin und Ansbach haben für diesen Zweck schon namhafte Beiträge gegeben.

Vom Bodensee. Aus Immenstaad berichtet die „Konst. Ztg.“: Durch die Gant des Weinbändlers Mayer in Immenstaad waren die dortigen Rebente, welche ihr diesjähriges Herbst-erträgniß dem genannten Mayer abgegeben hatten, am schwersten getroffen. Geld hatten sie keines erhalten und auf die Wein-vorräthe konnten sie nicht mehr zurückgreifen, weil ihnen die Kaffe Markdorf in der Pfändung zuvorgekommen war. In wirklich hochherziger Art kam nun Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm den Heimaefuchten zu Hilfe, indem er dem Bürgermeisteramt Immenstaad zehntausend Mark zur Verteilung an dieselben übersandte.

In Konstanz werden die Wessenberg-Wintervorlesungen gegen Ende Januar wieder aufgenommen. Vorträge werden halten Hr. Doktor Fraas über den „Indurium in Sage und Wahrheit“, Hr. Daniel Sells, Konfessor im Wessenberg-Haus, über „Astronomische Bilde in's Weltall“, Hr. Dr. Adolf Honell über „die Nerven“, Hr. Professor Klunzinger aus Stuttgart über „das Tierleben im Bodensee“, Hr. Professor Ferdinand Köhler über „Ägypten unter den Ptolemäern“, Hr. Dr. Ernst Stigenberger über „die vollkommenste Pflanz“.

In der Generalversammlung der Sparkasse Heiligenberg am 20. d. M. wurde die Rechnung für 1880 verfaßt und in allen Theilen genehmigt. Das Vermögen der Anstalt beträgt etwas über 7 Mill. Mark; die Guthaben an Einlagen belaufen sich auf 6,008,000 M., an Zinsen auf 765,000 M. Reines Vermögen besitz die Anstalt 374,000 M. Eingelegt wurden im vorigen Jahr 1,070,800 M.; die rückbezahlten Einlagen und Zinsen belaufen sich auf 1,080,530 M.

Vermischte Nachrichten.

— Breslau, 24. Dez. Der zoologische Garten ist heute wegen Auftretens der Kinderpest unter den Giraffen polizeilich geschlossen worden.

— An der Universität zu Breslau werden, wie der „Berl. Act.“ mittheilt, seit Beginn des laufenden Semesters Vorlesungen über Eisenbahn-Recht und Eisenbahn-Transport- und Tarifwesen gehalten, deren unentgeltlicher Besuch denjenigen Beamten der in Breslau domizilirenden Eisenbahn-Verwaltungen zusteht, welche in Bezug auf ihre Schulbildung sich das Zeugniß zur Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben und von ihren Direktoren mit einer Legitimationskarte versehen sind. Es wird beabsichtigt, gleiche Einrichtungen an den Universitäten zu Berlin und Bonn zu treffen. Als Dozenten werden bezeichnet für Berlin: der Regierungsrath Reichenstein von der königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M., für Bonn: der Regierungsrath Lott von der königl. Direktion der Ober-schlesischen Eisenbahn.

Theater in Baden.

Mittwoch, 28. Dez. 12. Abonnementsvorstellung. Franz Holle, Weihnachtsmärchen-Romödie in 6 Bildern, von C. A. Görner. Musik von E. Spies. Anfang 1/7 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Dienstag, 27. Dez. 27. Vorstellung außer Abonnement. Franz Holle, Weihnachtsmärchen-Romödie in 6 Bildern, von C. A. Görner. Musik von E. Spies. Anfang 6 Uhr.

Todesanzeige.
 J. 692. Saarbrücken.
 Am 22. d. Mts. verschied
 auf der Fahrt von Saar-
 brücken nach Karlsruhe in Folge
 eines Bluthurses der Commandeur
 des Westfälischen Dragoner-Regi-
 ments Nr. 7
 Herr Oberstleutnant **Oehlswang.**
 In dem Dahingeschiedenen be-
 trauert das Regiment einen hoch-
 verehrten und geliebten Comman-
 deur, dem es stets ein treues und
 dankbares Andenken bewahren wird.
 Saarbrücken, 23. Dezember 1881.
 Das Offizier-Corps des Westfälischen
 Dragoner-Regiments Nr. 7.

Todesanzeige.
 R. 394. Baden. Freunde
 und Bekannte geben
 wir hiemit die Trauernach-
 richt von dem Ableben unseres
 theueren Bruders
Ludwig Gehlölh,
 Oberrechner a. D.,
 in seinem 77. Lebensjahre und bit-
 ten um stille Theilnahme.
 Baden, den 24. Dezember 1881.
 D. F. Gehlölh.
 Luise Gehlölh.

Todesanzeige.
 R. 400. Bretten. Freunde
 und Bekannte benachrichtigen
 wir hierdurch, daß heute früh
 3 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter
 und Großmutter
Wilhelmine, geb. Knobloch,
 nach langem Leiden sanft ver-
 schieden ist.
 Bretten, den 24. Dezbr. 1881.
 Für die Hinterbliebenen:
 S. Janzer, Bezirksarzt.

ASTHMA
Indische Cigarretten
 mit Canabis indica-Basis
 von GRIMMALT & Cie.
 Apotheker in Paris.
 Durch Einathmen des Rauches
 der Canabis indica-Cigarretten
 verschwinden die heftigsten Asthma-
 anfälle, Krampfschmerzen, Keifer-
 keit, Gesichtsschmerz, Schlaf-
 losigkeit und wird die Hals-
 schwindel, sowie alle Beschwer-
 den der Athmungswege bekämpft.
 Jede Cigarrette trägt die Unter-
 schrift Grimmalt & Cie. und jede
 Schachtel den Stempel der französi-
 schen Regierung.
 Niederlage in allen größeren
 Apotheken.

Offizier-Handschuhe
 in
 Wildleder,
 halb und ganz
 gelascht.
 Grosses Lager.
 Rasche
 Extra-Anfertigung.
 Handschuh-
 Wasch-Anstalt.
Ludwig Oehl, Karlsruhe,
 Grossh. Hoflieferant. 116 Kaiserstr.
**NB. Gefütterte Militär-
 Handschuhe mit Le-
 der, Woll- und Pelz-
 futter.** 3.497.8

Bürgerliche Rechtspflege.
 Angebot.
 J. 202.2. Civ. Nr. 23.839. Karls-
 ruhe. Der königliche Hauptmann und
 Compagnie-Chef Max Müller in
 Strassburg hat unter Glaubhaftma-
 chung des Verlustes des Badischen Eisen-
 bahnpfand-Anlehenslooses vom Jahr
 1867, im Nennwerth von 100 Thaler,
 Serie 2192, Nr. 109587 bezüglich dieses
 Wertpapiers das Angebot beantragt.
 Der Inhaber des Wertpapiers wird
 aufgefordert, spätestens in dem auf
 Dienstag den 10. November 1885,
 Vorm. 11 Uhr,
 vor dem Groß-Amtsgericht Karlsruhe
 anberaumten Termin seine Rechte anzu-
 melden und das Wertpapier vorzulegen,
 widrigenfalls die Kraftlosklärung des-
 selben erfolgen wird.
 Karlsruhe, den 12. November 1881.
 Gerichtsschreiber
 des Großb. bad. Amtsgerichts.
 Franl.

Zum neuen Jahre 1882 neues Abonnement
 auf das
DAHEIM. Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.
 Erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhand-
 lungen und Postämter vierteljährlich für 2 M. zu
 beziehen. Kann im Wege des Buchhandels auch in
 Heften zu 50 Pf. bezogen werden.
 Reichhaltiges illustriertes Familienblatt mit illustrierten Zeitbeilagen und
 wirksamem Anzeiger.
 Probenummern sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben, Probequartale durch solche zum Preise
 von 2 M. — zu beziehen.
 Daheim-Expedition in Leipzig.
 J. 687.

W. F. Menzer
 1 Probekiste
 mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von
 C. phantasia, Gerolsh., Paris und Sauter's
 — Flasche o. Kiste frei zu 19 Mark.
 Die Probekisten eignen sich zu passenden Festgeschenken
J. F. Menzer, Neckargemünd. Ritter des Kgl. Griech.
 Kaiser-Ordens.
 Niederlage bei Fr. Waisch, Karlsruhe. A. 405.99.

Med. Landese. Am. nische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Directe and regelmässige Post-Verbindung
Rotterdam — New-York.
 Abfahrt von Rotterdam Samstags.
 Abfahrt von New-York Mittwochs.
 Comfortable Einrichtung.
 C. 612. b. 39. M. Nr. 6636. von New-York Mittwoch.
 Passagere Preise ab Rotterdam am 1te Cajüte Mk. 335, 2te Cajüte Mk. 250,
 Zwischendeck Mk. 80.
 Nähere Auskunft ertheilt die Direction in Rotterdam, sowie wegen
 Passage die General-Agenten: **W. C. G. v. d. Walle, Rotterdam**, sowie wegen
Reederei, Gouda, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, London, New-York, New-Orleans, San-Francisco, Valparaiso, Callao, Lima, Peru, Chili, Brasilien, Rio-Grande, Bahia, Pernambuco, Recife, Pernambuco, Recife, Pernambuco, Recife.

Zu der Serie gezeigene
Braunschweiger Thlr. 20-Loose J. 641.3.
 Gewinnziehung am 31. Dezember 1881,
 Gewinnsomme M. 300.495.—
 verkaufen ganze Loose a M. 189.—, und abzüglich niedrigsten Gewinnes
 zu M. 120.— u. — Pfennig gratis.
Moritz Steiner, Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

- Angebote.**
 R. 350.2. Nr. 19.148. Engen. Die
 katholische Stiftungskommision Mög-
 ringen hat das Angebot der unten
 beschriebenen, dem katholischen Kirchen-
 fond Möhringen gebörenden, auf der
 Gemarung Möhringen gelegenen Vie-
 genschaften, für welche er keine Erwerbs-
 titel besitzt, bei Großb. Amtsgerichte
 Engen beantragt:
 1. 3 Ar 14 Meter Hausgarten, Ge-
 wann Judengasse, einer. Drisweg,
 anderf. Georg Haibel Wittwe u.
 Josef Anton Rem.
 2. 35 Ar 54 Meter Hofraithe (Kirche
 u. Pfarrhaus), Hausgarten, Gew.
 Im Stadte, einerf. Drisweg,
 anderf. Landstraße.
 3. 9 Ar 5 Meter Ackerland, Graben,
 Deder Rain, Gew. Unter Bache-
 thal, einerf. Josef Schellhammer,
 anderf. Karl Grotz und er selbst.
 4. 9 Ar 31 Meter Biese, Graben,
 Gew. Mittler Bächthal, einerf.
 Adolf Neuburger u. Wats. Eiten-
 benz, anderf. die Gemeinde Möh-
 ringen.
 5. 36 Ar 92 Meter Biese, Gewann
 Mittler Bächthal, einerf. die Ge-
 meinde Möhringen und Josef
 Rintsch, anderf. er selbst u. Anton
 Schmidberg.
 6. 5 Ar 31 Meter Biese, Graben,
 Gew. Mittler Bächthal, einerf.
 Leo Renn, anderf. Adolf Neu-
 burger u. a. m.
 7. 10 Ar 59 Meter Biese, Graben,
 Gew. Mittler Bächthal, einerf.
 Josef Gleichauf Wittwe, anderf.
 er selbst.
 8. 10 Ar 43 Meter Biese, Graben,
 Gew. Mittler Bächthal, einerf.
 er selbst, anderf. die Gemeinde
 Möhringen.
 9. 1 Hektar 92 Ar 34 Meter Weid-
 Weg, Gew. Mittler Bächthal,
 einerf. Jakob Dietrich u. a.
 m., anderf. Gemeindegewald.
 10. 31 Ar 35 Meter Biese, Graben,
 Gew. Ober Bächthal, einerf. Josef
 Martin u. Eduard Vertsche,
 anderf. Friedrich Dössel Wittwe.
 11. 44 Ar 21 Meter Ackerland, Ge-
 wann Ober Bächthal, einerf. die
 Bismalweg, anderf. Reponul
 Braun.
 12. 17 Ar 29 Meter Biese, Gewann
 Ober Bächthal, einerf. Johann
 Georg Kaiser von Ehlingen und
 Jakob Dietrich, of. Georg Krug.
 13. 53 Ar 54 Meter Biese, Gewann
 Ober Bächthal, einerf. Gebhard
 Fischer und Aufhäuser, anderf.
 Gemarungsgrenze Ehlingen.
 14. 34 Ar 58 Meter Ackerland, Weid-
 feld, Gew. Am Burgweg, einerf.
 Friedrich Krug, anderf. August
 Fischer.
 15. 8 Hektar 64 Ar 90 Meter Wald,
 Distrikt I. Schlatt, einerf. die Ge-
 meinde Möhringen u. Jos. Anton
 Aherle, anderf. August Fischer
 u. a. m.
 16. 49 Ar 59 Meter Wald, Distrikt
 II. Lindenbühl, einerf. Fürstl. F.
 Standesherrsch. Donaueschingen,
 anderf. er selbst u. Gemeindegewald.
 17. 17 Ar 20 Meter Ackerland, Gew.
 Frauenholz, einerf. Markus Renn,
 anderf. Gewannweg.
 18. 52 Ar 63 Meter Wald, Gewann
 Schlatt, einerf. Jul. Schellham-
 mer, anderf. er selbst.
 19. 40 Ar 92 Meter Biese, Gewann
 Auf dem Brühl, einerf. Königl.
 Betriebsverwaltung Rottweil und
 Eisenbahn, anderf. er selbst.
 20. 28 Ar 18 Meter Biese, Gewann
 Auf dem Brühl, einerf. Eisenbahn,
 anderf. Fürstl. Standesherrsch.
 Donaueschingen.
 21. 54 Ar 13 Meter Biese, Gewann
 Auf dem Brühl, einerf. die Pfarrei
 Möhringen, anderf. Aug. Schell-
 hammer.
 22. 32 Ar 31 Meter Biese, Gewann
 Auf dem Brühl, einerf. Möhringen,
 Susanna'sche Stiftung, anderf. die
 Ferdinand Lang.
 23. 75 Ar 35 Meter Biese, Wasser-
 feld, Gewann auf dem Brühl,
 einerf. Gustav Schellhammer, an-
 derf. die Donau.
 24. 31 Ar 27 Meter Ackerland, Gew.
 Im Schweinlehen, einerf. Josef
 Spignagel und Leo Müller, an-
 derf. Karl Koch und Rudolf
 Neuburger Wittwe.
 25. 36 Ar 78 Meter Biese, Gewann
 Im Schweinlehen, einerf. Titus
 Furter, anderf. Johann Maier
 Wittwe.
 26. 14 Ar 64 Meter Biese, Gewann
 Im Schweinlehen, einerf. Feld-
 weg, anderf. er selbst und Johann
 Maier Wittwe.
 27. 13 Ar 45 Meter Biese, Gewann
 im Schweinlehen, einerf. August
 Aherle und Josef Spignagel, an-
 derf. die Donau.
 28. 26 Ar 8 Meter Biese, Gewann
 Auf der Au, einerf. Baptist
 Rünzler, anderf. er selbst.
 29. 43 Ar 26 Meter Biese, Gewann
 Auf der Au, einerf. er selbst,
 anderf. die Mar Gut.
 30. 22 Ar 91 Meter Biese, Gewann
 auf der Au, einerf. Reponul
 Fischer Wittwe, anderf. Eduard
 Leiber.
 31. 39 Ar 73 Meter Biese, Gewann
 Auf der Au, einerf. Eduard Leiber,
 anderf. August Schellhammer.
 32. 22 Ar 98 Meter Ackerland, Gew.
 Duanden, einerf. Josef Schab,
 anderf. Karl Eitenbenz.
 33. 49 Ar 27 Meter Ackerland, Ge-
 wann An der Gattinger Steig,
 rechts, einerf. Wilhelm Faden,
 anderf. Johann Aherle.
 34. 30 Ar 84 Meter Biese, Gewann
 Popsen, einerf. die Pfarrei Möh-
 ringen, anderf. Heinrich Rintsch,
 einerf. Johann Schab,
 anderf. Eduard Leiber.
 35. 3 Ar 76 Meter Biese, Gewann
 Popsen, einerf. Johann Schab,
 anderf. Eduard Leiber.
 36. 22 Ar 54 Meter Biese, Gewann
 In der Höl, einerf. Feldweg,
 anderf. August Aherle.
 37. 18 Ar 68 Meter Biese, Gewann
 In der Höl, einerf. August
 Aherle, anderf. Donau.
 38. 64 Ar 75 Meter Biese, Gewann
 In der Höl, einerf. Alois
 Rintsch, anderf. Josef Dietrich.
 39. 20 Ar 98 Meter Biese, Gewann
 In der Höl, es. Josef Dietrich,
 anderf. die Gemeinde Möhringen.
 40. 27 Ar 20 Meter Biese, Gewann
 Angerwiesen, einerf. Jos. Schlegel,
 anderf. die Gemeinde Möhringen.
 41. 14 Ar 52 Meter Ackerland, Gew.
 Auf dem Hochrain, einerf. Anton
 Böttinger, anderf. Franz Volzer
 Wittwe.
 42. 12 Ar 50 Meter Ackerland, Gew.
 Ob der Feingrube, einerf. Jakob
 Dietrich, of. Franz Volzer Witt.
 43. 16 Ar 72 Meter Ackerland, Gew.
 Ob der Feingrube, es. Gewann-
 weg, of. Janas Drepler Wittwe.
 44. 13 Ar 10 Meter Ackerland, Gew.
 Ob der Feingrube, einerf. Johann
 Lang, anderf. Johann Sped.
 45. 37 Ar 40 Meter Ackerland, Gew.
 An der Gattinger Steig, links,
 einerf. Johann Lang und Josef
 Lang, anderf. die Gemeinde Möh-
 ringen.
 46. 5 Hektar 27 Ar 31 Meter Wald,
 Distrikt am Gattinger Berg, einerf.
 Gemeindegewald, anderf. die Ge-
 meinde Möhringen u. Gewannweg.
 47. 56 Ar 52 Meter Wald Distrikt V.
 an der Gattinger Steig, einerf.
 Gewannweg, anderf. Aufhäuser.
 48. 15 Ar 36 Meter Ackerland, Ge-
 wann Unter der Wagenstraße,
 einerf. Karl Schmutz, anderf.
 Reponul Schmutz.
 49. 17 Ar 27 Meter Ackerland, Ge-
 wann Gogenthal, einerf. Anton
 Rintsch, anderf. Konrad Rünzler.
 50. 20 Ar 14 Meter Ackerland, Ge-
 wann Gassacker, einerf. Johann
 Gleichauf, anderf. Jakob Lang.
 51. 12 Ar 56 Meter Ackerland, Gew.
 Weilatzen, einerf. Wilhelm Schell-
 hammer, anderf. Franz Josef
 Martin Wittwe.
 52. 55 Ar 90 Meter Biese, Gewann
 Heubäule, einerf. Aufhäuser,
 anderf. Paul Furter.
 53. 7 Ar 73 Meter Biese, Gewann
 Heubäule, einerf. Reponul
 Schmutz, anderf. Johann Maier
 Wittwe.
 54. 36 Ar 50 Meter Biese, Gewann

- Heubäule, einerf. Jakob Rintsch,
 anderf. Josef Vertsche u. Eisenbahn.
 55. 46 Ar 76 Meter Biese, Gewann
 Heubäule, einerf. Eisenbahn und
 Feldweg, anderf. Jakob Vertsche
 und Josef Spignagel.
 56. 38 Ar 62 Meter Biese, Gewann
 Altwasser, links der Bahn, einerf.
 Titus Furter und Donau, anderf.
 Josef Renn.
 57. 27 Ar 43 Meter Biese, Gewann
 Altwasser, links der Bahn, einerf.
 Baptist Rünzler und Mar Gut,
 anderf. Leo Fischer.
 58. 25 Ar 82 Meter Biese, Gewann
 Kreuzen, einerf. Karl Gottfried
 Vertsche, anderf. Wilhelm Schury
 Kinder.
 59. 29 Ar 86 Meter Biese (Altwasser),
 Gewann Kreuzen, einerf. Martin
 Bister, anderf. die Gemeinde Möh-
 ringen.
 60. 1 Ar 27 Meter Biese, Gewann
 Nägelesen, einerf. Donau, anderf.
 die Gemeinde Möhringen.
 61. 17 Ar 17 Meter Biese, Gewann
 Nägelesen, einerf. Wils. Schury
 Witt., anderf. Jos. Anton Wieser.
 62. 29 Ar 12 Meter Biese, Gewann
 Altwasser, rechts der Bahn, einerf.
 Adolf Neuburger, anderf. Karl
 Grotz.
 63. 30 Ar 44 Meter Biese und Acker-
 land, Gewann Altwasser, rechts
 der Bahn, einerf. Albert Stoll und
 Alois Rintsch, anderf. Josef Gleich-
 auf Wittwe und Bapt. Rünzler.
 64. 16 Ar 61 Meter Biese, Gewann
 Altwasser, rechts der Bahn, einerf.
 die Gemeinde Möhringen, anderf.
 Kaspar Ries von Luttlingen.
 65. 23 Ar 36 Meter Biese, Gewann
 Altwasser, rechts der Bahn, einerf.
 Kaspar Ries von Luttlingen,
 anderf. Aufhäuser.
 66. 24 Ar 8 Meter Biese, Gewann
 Altwasser, rechts der Bahn, einerf.
 Mathias Eitenbenz, anderf. die
 Gemeinde Möhringen.
 67. 1 Hektar 34 Ar 50 Meter Biese,
 Gewann Altwasser, rechts der
 Bahn, einerf. Johann Lohr, anderf.
 die Gem. Möhringen u. a. m.
 68. 31 Ar Biese, Gewann Streiwiesen,
 einerf. Kaspar Hente von Luttlin-
 gen, anderf. die Pfarrei Möhringen.
 69. 35 Ar 90 Meter Biese, Gewann
 Streiwiesen, einerf. Joh. Maier
 Wittwe, anderf. Donau.
 70. 1 Hektar 46 Ar 35 Meter Biese,
 Gewann Mühlstadt, einerf. Do-
 nau und Josef Schab, anderf.
 Wilhelm Furter u. a. m.
 71. 75 Ar 92 Meter Biese, Gewann
 Mühlstadt, einerf. Wils. Furter,
 anderf. Christian Hente von Luttlin-
 gen und Donau.
 72. 51 Ar 17 Meter Biese, Gewann
 Mühlstadt, einerf. er selbst und
 Georg Haible von Luttlingen,
 anderf. Wilhelm Schury Wittwe.
 73. 1 Hektar 62 Ar 84 Meter Biese,
 Gewann Mühlstadt, einerf. Do-
 nau u. a. m., anderf. die Ge-
 meinde Möhringen u. a. m.
 74. 13 Ar 11 Meter Ackerland, Ge-
 wann Ortenfurth, rechts der Bahn,
 einerf. Josef Gut, anderf. Johann
 Schury.
 75. 14 Ar 63 Meter Ackerland, Ge-
 wann Ortenfurth, rechts der Bahn,
 einerf. Wilhelm Rünzler, anderf.
 Gewannweg.
 76. 13 Ar 19 Meter Biese, Gewann
 Ortenfurth, rechts der Bahn, einerf.
 Josef Spignagel, anderf. Chris-
 tian Hente von Luttlingen.
 77. 29 Ar 37 Meter Biese, Gewann
 Ortenfurth, rechts der Bahn, einerf.
 Christian Hente und Wils. Furter,
 anderf. die Gemeinde Möhringen.
 78. 19 Ar 15 Meter Biese, Gewann
 Ortenfurth, rechts der Bahn, einerf.
 Aufhäuser, anderf. Anton Aherle.
 79. 50 Ar 45 Meter Biese, Gewann
 Ortenfurth, rechts der Bahn, einerf.
 Josef Anton Aherle, anderf. Jo-
 hann Teufel von Luttlingen.
 80. 55 Ar 84 Meter Weidfeld u. Acker-
 land, Gewann Auf Kreuzenhalben,
 einerf. Anton Koch, of. Feldweg.
 81. 14 Hektar 57 Ar 64 Meter Wald,
 Distrikt III Heiligenbühl, einerf.
 er selbst, anderf. Johann Eiten-
 benz u. a. m.
 82. 78 Meter Weg, Gewann Ob dem
 Heiligenbühl.
 83. 1 Ar 57 Meter Gewannweg, Ge-
 wann Ob dem Heiligenbühl.
 84. 1 Hektar 83 Ar 56 Meter Weid-
 feld, Gewann Koppenhan, einerf.
 Heinrich Rintsch u. a. m., anderf.
 Johann Eitenbenz.
 85. 66 Ar 67 Meter Weidfeld, Ge-
 wann Koppenhan, einerf. Leo
 Fischer, anderf. Leo Fischer und
 Thaddä Leiber.
 86. 34 Ar 59 Meter Biese und Graben,
 Gewann Mittler Bächthal,
 einerf. Aufhäuser, anderf. die Ge-
 meinde Möhringen.
 87. 8 Ar Ackerland, Gewann Ob dem
 Weilatzen, rechts, einerf.
 Josef Schellhammer, anderf. Lam-
 bert Franl.
 88. 29 Ar Ackerland, Gewann Unter
 Haheln, einerf. Andreas Renn ja.,
 anderf. Josef Anton Volzer.
 Da der Gemeinderath von Möhringen
 den Antrag dieser Liegenschaften und
 die Gewähr zum Grundbuch verweigert,
 so werden alle diejenigen, welche in den
 Grund- und Unterpfandsbüchern nicht
 eingetragen und auch sonst nicht be-
 kannte dingliche oder auf einem Stamms-
 gutsch- oder Familiegutsch-Verbande be-

ruhende Rechte an jenen Eigenschaften zu haben glauben, aufgefordert, spätestens in dem auf Montag den 20. Februar 1882, Vormittags 10 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte Engen anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls diese Rechte für erloschen erklärt werden.

Engen, den 9. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
J. Schaffner.

R. 378. 2. Nr. 17,657. Billingen. Die Stadtgemeinde Böhrenbach besitzt auf eigener Gemarlung

1. ein zweistöckiges Sägebäude auf dem unteren Ager, Gaus Nr. 161;
2. 288 Ruthen Holzlagerplatz bei diesem Sägebäude, neben Bregflus, Almen, Joh. Sippach und Privatwiesen, oben an die Bregstraße, unten theilweise an den Garten und die Neuanlagen des Jost Zugschwert grenzend.

Da der Erwerb dieser Eigenschaften aus dem Grundbuch nicht nachgewiesen werden kann, wird auf Antrag des Gemeinderaths Böhrenbach hiermit das Aufgebotsverfahren eingeleitet.

Alle diejenigen, welche an den genannten Eigenschaften in den Grund- und Pfanbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte haben, werden aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Dienstag den 14. Februar 1882, Vormittags 10 Uhr, vor Groß. Amtsgericht Billingen anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Billingen, den 16. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Huber.

R. 376. 1. Nr. 16,766. Billingen. Die Reßnerpfände in Böhrenbach, vertreten durch die kath. Stiftungskommission, besitzt auf der Gemarlung Böhrenbach 6¹, Georgen 51 Ruthen Organismenwiese — oben an die Brücke beim Schützenhause, unten an Josef Dotter, links an die Landstraße, rechts an den Bregflus, an Kaver Metz, Janos Metz und an die Gemeindegrenze grenzend, taxirt zu 1750 M.; der Erwerb dieses Grundstücks kann aus dem Grundbuch nicht nachgewiesen werden. Auf Antrag der kath. Stiftungskommission Böhrenbach werden alle diejenigen, welche an der genannten Eigenschaft in den Grund- und Pfanbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte haben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Dienstag den 14. Februar 1882, Vormittags 10 Uhr, vor Groß. Amtsgericht Billingen anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Billingen, den 9. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Huber.

R. 396. Nr. 17,662. Vörrach. Das Konkursverfahren gegen den Nachlass des Johann Jakob Panzer, Maurer von Vinzen, wird Mangels einer die Kosten des Verfahrens bedeckenden Konkursmasse gemäß § 190 Konkursordnung eingestellt.

Vörrach, den 20. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Appel.

R. 383. Nr. 9864. Gernsbach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Buchhalters Eduard Wildenthaler von Gernsbach wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins aufgehoben.

Gernsbach, den 23. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Huber.

R. 388. Nr. 9864. Gernsbach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Buchhalters Eduard Wildenthaler von Gernsbach wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins aufgehoben.

Gernsbach, den 23. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Huber.

R. 383. Nr. 9864. Gernsbach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Buchhalters Eduard Wildenthaler von Gernsbach wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins aufgehoben.

Gernsbach, den 23. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Huber.

R. 383. Nr. 9864. Gernsbach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Buchhalters Eduard Wildenthaler von Gernsbach wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins aufgehoben.

Gernsbach, den 23. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Huber.

R. 398. Nr. 15,542. Konstanz. Die Ehefrau des Gottfried Hirt, Sophie, geb. Bastian von Bannlingen, vertreten durch Rechtsanwalt Kiggler in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Groß. Landgericht Konstanz — Civilkammer I — Termin auf

Donnerstag den 9. Februar 1882, Vormittags 8¹/₂ Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der läubiger öffentlich bekannt gemacht ist.

Konstanz, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Landgerichts:
Wolf.

J. 671. Nr. 15,370. Karlsruhe. Die Ehefrau des Amtsgerichts-Registrators Heinrich Schneider von Forzheim, Barbara, geborne Gerle, wurde durch Urtheil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Landgerichts:
W. Köhler.

J. 686. Nr. 15,453. Karlsruhe. Durch Urtheil des hiesigen Gerichts vom 13. Dezbr. 1881 wurde die Ehefrau des Restaurateurs Valthasar Kuhn, geb. Drechsel in Karlsruhe, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen. Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Landgerichts:
E. Thoma.

R. 382. Nr. 23,929. Mannheim. Durch Urtheil der II. Civilkammer des Groß. Landgerichts Mannheim vom heutigen wurde die Ehefrau des Agenten Johann Fiser, Rosine, geborne Abel in Heidelberg, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Mannheim, den 10. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Landgerichts:
Meckler.

R. 391. Nr. 4315. Wiesloch. Der ledige Karl Dimer von Wiesloch wurde durch richterlichen Beschluss vom 28. November 1881, Nr. 9163, wegen Gemüthschwäche für entmündigt erklärt und heute unter Vormundschaft des Kaufmanns Gustav Stöckinger von Wiesloch gestellt.

Wiesloch, den 21. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Killy.

R. 354. 2. Nr. 10,747. Fahr. Die Wittve des Gewerbesgehilfen Jakob Kappus, Karoline, geb. Erb von Fahr, hat die Witte gestellt, sie in Besitz und Gewahre des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzuwiesen.

Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht in dem von Gr. Amtsgericht auf

Samstag den 28. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin Einsprüche erfolgen.

Lahr, den 13. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Gagler.

R. 291. 2. Nr. 16,927. Vörrach. Johann Jakob Sturm Wittve, Katharina, geb. Röscher von Weil, hat um Einweisung in Besitz und Gewahre der Verlassenschaft ihres am 21. September 1881 verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht

binnen sechs Wochen Einwendungen dagegen gemacht werden.

Vörrach, den 13. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Appel.

R. 212. 3. Nr. 9,363. Schwellingen. Die Wittve des Landwirths Jakob Wacker Peters Sohn von Redarau, Susanna Elisabetha, geb. Seib, hat um Einweisung in Besitz und Gewahre der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht

innerhalb 6 Wochen Einsprüche dagegen erhoben wird.

Schwellingen, 30. November 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Ruf.

J. 657. Flehingen. Johannes und Vincenz Gerwed von Büchig, unbekannt wo abwesend, sind zur Erbschaft ihrer Mutter, der Korbmacherin Joh. Adam Kreis Ehefrau, Franziska, geb. Schneider von Büchig, witerufen.

Dieselben werden hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten ihre Erbschaftsansprüche an den Nachlass ihrer Mutter anerkennen zu machen, widrigenfalls die Erbschaft ihnen zugetheilt werden würde, welchen sie zustäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Flehingen, den 21. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Brunner.

J. 655. Freiburg i. B. Wilhelmine, geborne Merk, Ehefrau des Schneiders Bendelin Bollmer, früher in New-York, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, ist zur Erbschaft ihres Bruders, Friedrich Merk, Schriftsetzer dahier, witerufen.

Dieselbe wird hiermit aufgefordert, ihre Erbschaftsansprüche

binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, andernfalls ihr Erbtheil denjenigen Personen würde zugetheilt werden, welchen er zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Flehingen, den 21. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Brunner.

J. 645. 2. Nr. 12,549. Ettenheim. Jakob Ruder, Rheinbauarbeiter von Rappol a. Rh., zuletzt wohnhaft in Mählberg, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist nach Ablauf seines Urlaubs in Amerika geblieben und somit ohne Erlaubnis ausgewandert sei, Uebertretung gegen § 360 St. G. B. — Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier auf

Donnerstag den 23. Februar 1882, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Ettenheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehr-Bezirks-Commando zu Offenburg ange-

stellten Erklärung verurtheilt werden.

Ettenheim, den 17. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
J. Behrer.

J. 656. Salem. Dominik Thum, Mehger von Buggenleget, welcher schon im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seiner am 8. Juli d. J. verstorbenen Mutter, der Mehgerin Josefine Thum Wittve, Elisabetha, geborne Köhle von Buggenleget, witerufen. Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so wird derselbe zur Vermögensaufnahme und Erbtheilung mit Frist von drei Monaten

unter dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er in dieser Frist nicht erscheint, die Erbschaft ihnen werde zugetheilt werden, welchen sie zustäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Salem, den 12. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Dorn.

R. 361. Nr. 9740. Emmendingen. Unter D. J. 38 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Firma „M. Rehm Söhne“ in Emmendingen. Die Gesellschafter sind: Gerber Theodor Rehm u. Kaufmann Albert Rehm, ledig, Beide von Emmendingen. Die Gesellschaft beginnt mit dem 1. Januar 1882 und ist auf unbestimmte Zeit geschlossen; sie wird von jedem der beiden Gesellschafter selbständig vertreten. Nach Theodor Rehm, Emilie, geb. Schorb von Auggen, vom 7. Mai 1877 wird jeder Theil den Betrag von 80 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige jeztige und künftige liegende und fahrende, aktive u. passive Vermögen davon ausgeschlossen wird. Emmendingen, den 16. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
v. Weiler.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

gestellten Erklärung verurtheilt werden.

Ettenheim, den 17. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
J. Behrer.

J. 656. Salem. Dominik Thum, Mehger von Buggenleget, welcher schon im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seiner am 8. Juli d. J. verstorbenen Mutter, der Mehgerin Josefine Thum Wittve, Elisabetha, geborne Köhle von Buggenleget, witerufen. Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so wird derselbe zur Vermögensaufnahme und Erbtheilung mit Frist von drei Monaten

unter dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er in dieser Frist nicht erscheint, die Erbschaft ihnen werde zugetheilt werden, welchen sie zustäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Salem, den 12. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Dorn.

R. 361. Nr. 9740. Emmendingen. Unter D. J. 38 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Firma „M. Rehm Söhne“ in Emmendingen. Die Gesellschafter sind: Gerber Theodor Rehm u. Kaufmann Albert Rehm, ledig, Beide von Emmendingen. Die Gesellschaft beginnt mit dem 1. Januar 1882 und ist auf unbestimmte Zeit geschlossen; sie wird von jedem der beiden Gesellschafter selbständig vertreten. Nach Theodor Rehm, Emilie, geb. Schorb von Auggen, vom 7. Mai 1877 wird jeder Theil den Betrag von 80 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige jeztige und künftige liegende und fahrende, aktive u. passive Vermögen davon ausgeschlossen wird. Emmendingen, den 16. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
v. Weiler.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber ist Kaufmann Leopold Lehmann hier. Ehevertrag desselben mit Mina Hilb von Deigelsch, d. d. Karlsruhe, den 17. Januar 1872, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlienenhaftet wird.

Offenburg, den 19. Dezember 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Saur.

R. 357. Nr. 25,021. Offenburg. Eintrag zum Firmenregister. Zu D. J. 175 wurde heute eingetragen: Firma „Leopold Lehmann in Offenburg“, Inhaber